

Polaer Tagblatt

Erscheint täglich 5 Uhr früh in eigener Verlagsbuchdruckerei (Dr. M. Kempter & Co.). Redakteur und Drucker verantwortlich: Hans Lohf.

Herausgeber: Redakteur Hugo Dubel.
Herausgeber: Redakteur Hugo Dubel.

Generalstabsberichte.

Wien, 18. April. (KB.) Amtlich wird verlautbart: Zwischen dem Gardasee und der Po wurde lebhafter Artilleriekampf und rege Fliegeraktivität. Offiziersstellvertreter Arighi seinen Chef des Generalstabes.

Berlin, 18. April. (KB.) dem Großen Hauptquartier wird der Kriegsschauplatz: Der Feind große Teile des von ihm in manch unglaublichen Opfern erlangten Stammes des Generals Sixt v. Arnim wechselt nach Langemarck und Sonnenheide und von Steendorf zurück. Südlich vom Blaueinfelder Gegenstoß unser Vorwärtsmarsch gewannen wir unter starkem und schwertem Feindbeschuss einige Maschinengewehre. In den letzten Tagen brachten mehr als 250 Geschütze und zahlreiche Maschinengewehre die Schlachtfestung zu beiden Seiten der zeitweilig aufsteigende Feuerkampf bei Völklingen. Größere Städte an. Auf dem halten kleinere Unternehmungen bei Ortronnau folten Erfolg und brachten Gefecht von Süren, zwischen Moos und ein starker französischer Vorstoß unter. Von den anderen Kriegsschauplätzen: Der Erste Generalquartiermeister v. L

Konstantinopol, 18. April. Das Hauptquartier berichtet: Unsere plärrisch der Umgebung von Rara, unsere Kavallerie Schurk- und Roburteil folgung nimmt ihren Fortgang. Sowohl gestern fortgeschritten ist, haben unsere in Tatzen von den gegnerischen Elementen vertrieben, 500 Mann in Offiziersuniform in Uniform gefangen genommen, mandanten der Festung, und viele höhere Beamte. Außerdem sind 250 Kanonen verloren. Eisenbahnen, Verkehr. Menge Lebensmittel in unsere Hände der Balkanfront wurden feindliche Erkundungen abgewiesen.

Berichte der feindlichen Generalstabsberichte.

Französischer Bericht vom 17. April, nach der Somme- und Oisefront ziemlich starke Artillerie auf beiden Seiten und Streitwagen. Die Franzosen machten mehrere Handstreiches auf deutschen Linien, besonders südwestlich der Bulte in der Gegend von Cahure und nördlich von Trévières machten eine gewisse Anzahl Gefangene. Am rechten Maasufer scheiterte ein deutscher Angriff östlich von Samognac. Die Nacht war über der Front ruhig.

Belgischer Bericht vom 17. April. Heute führte Deutsches mit Wucht unter Vorpostenstellungen Blanchartsee und der Eisenbahn von Thourout gelang es ihnen, in einigen unserer Stellungen zu fassen. Unsere Truppen verfolgten sie aber bis zur englischen Gegenangriffe vollkommen. Ungefähr 2000 Gefangene blieben in unseren Händen.

Englischer Bericht vom 17. April, morgens unternahmen wir einen erfolgreichen Angriff auf die Höhe zum Stichkanal unter der Ostfront gegen die untere Somme. Sie bezog sich auf die Rücknahme der Stellung vor dem Dorf. Einige Gewehre und Granaten wurden von uns erobert. Unsere Truppen unter Führung eines Regiments und einer Batterie. Wir brachten einige Gefangene zurück und konnten sie aus dem nachkriegerischen Komitee sich aus dem Feind entledigen.

Anglo-französischer Bericht vom 17. April, unter der Stichkanal gegen die untere Somme. Sie bezog sich auf die Rücknahme der Stellung vor dem Dorf. Einige Gewehre und Granaten wurden von uns erobert. Unsere Truppen unter Führung eines Regiments und einer Batterie. Wir brachten einige Gefangene zurück und konnten sie aus dem nachkriegerischen Komitee sich aus dem Feind entledigen.

Englischer Bericht vom 17. April, morgens vom Feind entledigen.

on der gesamten Lysfront vom Steppewald bis Wytschaete durchgeführt wurde, folgten Infanterieangriffe. Alle diese Angriffe wurden mit heftigstem Artilleriebeschuss abgewiesen. Bei den im heutigen Morgenbericht gemeldeten Gegenangriffen gelang es unseren Truppen, in die Orte Meteren und Wytschaete einzudringen. Angriffsrichtung der ununterbrochenen Endlichen Angriffe waren sie jedoch nicht hinzu, ihre vorliegenden Stellungen zu halten. Französische Truppen arbeiten an dieser Front mit den belgischen Streitkräften zusammen. Von der übrigen belgischen Front ist nichts zu melden.

Englischer Bericht aus Salonik vom 16. April. Heute erging unschätzbar die gleichzeitigen Truppen den Strom. Überhalb des Tahinoeas und befreiten die Dörfer Ammoch, Kukacaska, Selma, Kifissia und Aba. Die Aktion wurde mit geringen Verlusten sehr erfolgreich geführt. Weiter nördlich besetzten britische Truppen und Osmanen. Einige bulgarische Gefangene wurden

Drahtnachrichten.

Baron Burian an den Grafen Herlitz.

Wien, 18. April. (KB.) Minister des Neuen von Burian richtete an den Reichskanzler Grafen Herlitz eine Depesche, worin er ihn in seiner neuen Eigenschaft als Minister des Neuen begrüßt und die Bitte erfüllt, das Vertrauen und Entgegenkommen, deren ich Amtsvorgänger in so hohen Maße erfreut durfte, gegenüzuhalten, und fährt fort: Die Festigung und der Bau des allverbündeten Bündnisses mit dem Deutschen Reich bildet seit jeher die Grundlage meines politischen Denkens und Fühlens. Auf dieser unverrückbaren Grundlage auch fernerhin weiterzubauen, erachte ich als meine vornehmste Pflicht, und so hoffe ich, daß es mir in einem Einvernehmen mit Eurer Exzellenz vergönnt sein würde, die verbündeten Mächte in nicht allzu ferner Zeit einem gerechten und ehrwollen Frieden entgegenzuführen zu können.

Der Kriegsbericht.

Bern, 18. April. (KB.) Die Schlacht bei Armentières nimmt das Interesse der französischen Presse immer mehr in Anspruch. Sie verdeckt sich nicht mehr, daß die Feiertag sehr ernst geworden ist. Der Vorstoß auf Bailleul und nordwestlich Bethune sei eine ernsthafte Bedrohung der englischen Front, sowohl bei Arras wie bei Ypern.

Madrid, 18. April. (KB.) Einer offiziösen Note des spanischen Kriegsministeriums zufolge wurden vier der in Frankreich stehenden ersten und zweiten spanischen Truppdivisionen, die gelegentlich des deutschen Angriffes verlustreiche Verluste erlitten, zwecks Neuorganisation der Front zurückgezogen.

Wilson an Italien.

Genf, 18. April. (KB.) „Corriere della Sera“ berichtet des Präsidenten Wilson auf das Telegramm, daß von Italien an ihn anlässlich des Jahres-Eintrittes der Vereinigten Staaten von Amerika gerichtet hat, mit: Es heißt darin: Das amerikanische Volk ist die aufrichtigsten und lebhaftesten Freunde, nationale Volk in diesem großen und einigem der Sache, welcher das Land sich angehlossen hat, alle nur möglichen. Es rechnet mit größtem Mut und Tüchtigkeit des italienischen Volkes zum vollständigen Schutz Italiens Territorium erkennen haben, und hebt die Regierung nur dann eingreifen soll, wenn beide Parteien darüber einig sind, daß von dem bestreiten Vertrag keine Beilegung zu erwarten sei.

Rotterdam, 18. April. (KB.) Wie der „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ aus London erfährt, ist der gefürchtete Debatt des Unterhauses Abgeordnete einen neuen Antrag zum Mannschaftsgefecht vor, wobei königliche Beschluss, der trotz der Verhandlungen, die Gegebe verleihen, bekanntgegeben wird, innerhalb bestimmten Teils durch die Erklärung eines der beiden Häuser aufgehoben werden kann. Die Regierung hat die Klausur im wesentlichen zugestimmt.

Ottawa, 17. April. (KB.) Der Premierminister machte heute in einer geheimen Sitzung des Parlaments Abgeordneten und Senatoren Mitteilung von Ernst der Kriegslage. Die Verordnung, alle Männer vom 20. bis 21. Lebensjahr einzuberufen, und die Aufrüstung der Neuzebrähälften wurde einstimmig an-

Pola, Freitag, 19. April 1918.

14. Jahrgang. — Nr. 4205.

Die konservativen Sonntagszeitungen aus 8-1 Uhr p. m. und die Sonntagszeitungen aus 8-1 Uhr p. m. und die Sonntagszeitungen aus 8-1 Uhr p. m.

Bezugspreis: Ganzjährig K. 36.— monatlich K. 34.— Anzeigenpreise: Ein 3 mm hohe und 4 cm lange Zeitschrift 30 ein Wort 10 h, in Heftdruck 15 h. Reklamenaufschriften, Eideszeug und Anzeigen im Zeitteil, 60 h für eine 6-spaltige Zeitschrift Einzelpreis 12 Heller.

Bulgarien.

Sofia, 18. April. (KB.) Die Mietkunst der Berliner „Täglichen Rundschau“, wonach sich Kaiser Ferdinand nach Friedensschluß mit Rumänien angelt nach Konstantinopel begeben werde, entbehrt jeder Grundung.

Finland.

Stockholm, 18. April. (KB.) Wie der Verleger des „Aftonbladet“ aus Åbo meldet, hat sich in der Einnahme der Stadt durch Weiße Gardeinen herausgestellt, daß die Rote Gardeinen einen Schaden in Höhe von mehreren Millionen angerichtet haben, und die drei Zehntausend Dampfer, die Telegraphen und Telephonanlagen zerstört, Lebensmittelvorräte verworfen und Geschäfte und Wemter plünderten, sowie allen öffentlichen Gebäuden grobe Verherrlichungen anrichteten. Die Weißen Gardeinen, die unter Führung eines schwachen Leutnants eingingen, wurden als Befreier begrüßt.

Stockholm, 18. April. (KB.) Nach einem Telegramm aus Åbo haben die Rote Gardeinen auch Saare, Riihimäki und Lahti verloren. Die deutschen Truppen haben sich mit Mannerheim vereinigt, so jetzt das ganze Südwestfinnland von den Aufständen befreit ist. Die Rote Armee ist bei Toijala vollständig niedergestellt.

Österreich.

Mailand, 18. April. (KB.) „Secolo“ meldet v. 13. d. aus Athen: Unter großer Feierlichkeit und in присутствии von 10.000 Zuschauern übertrug die Schutjugend von Athen im Stadion Venizelos die Fahne für dasjenige Regiment, das zuerst in Osmozedonien einen Schwerpunkt bildete.

Italien.

Lugano, 17. April. (KB.) Den italienischen Vertretern zufolge hielt der Minister gestern und vorigest lange Sitzungen, worin die internationale Lage und Approvisierungsfragen, sowie die mit Bezug auf vom Ministerium vor dem Parlament abzugebenden Erklärungen sachlich geprüft wurden. Es ist noch unklar, ob diese Erklärungen sogleich in der ersten Sitzung der beiden für den gleichen Tag einberufenen Häuser Parlemente abgegeben werden oder erst im Anschluß mehrere vorliegende Interpretationen und Anträge, so erst nach Vorlegung des Gesetzentwurfes, betreffend Verlängerung der im Herbst ablaufenden Legislaturperiode

England.

London, 17. April. (KB. — Reuterbureau.) Vertreter der Gewerkschaften der Schiffbauers des Arbeitgeberverbandes hatten in der Admirals-Perspektive mit dem Generalkontrollor des Schiffbauers erörtert die Pläne zur Beilegung der industriellen Streitigkeiten durch örtliche Werktauschläufe und kam zu ein, daß alle Streitigkeiten nach Möglichkeit auf Werke, wo sie entstanden seien, in der herkömmlichen Weise zwischen Arbeitgebern und Arbeitern erledigt werden, doch die Regelung nur dann eingreifen soll, wenn beide Parteien darüber einig sind, daß von dem bestreiten Vertrag keine Beilegung zu erwarten sei.

Rotterdam, 18. April. (KB.) Wie der „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ aus London erfährt, ist der gefürchtete Debatt des Unterhauses Abgeordnete einen neuen Antrag zum Mannschaftsgefecht vor, wobei königliche Beschluss, der trotz der Verhandlungen, die Gegebe verleihen, bekanntgegeben wird, innerhalb bestimmten Teils durch die Erklärung eines der beiden Häuser aufgehoben werden kann. Die Regierung hat die Klausur im wesentlichen zugestimmt.

Ottawa, 17. April. (KB.) Der Premierminister machte heute in einer geheimen Sitzung des Parlaments Abgeordneten und Senatoren Mitteilung von Ernst der Kriegslage. Die Verordnung, alle Männer vom 20. bis 21. Lebensjahr einzuberufen, und die Aufrüstung der Neuzebrähälften wurde einstimmig an-

Frankreich.

Paris, 18. April. (KB. — Agence Havas.) den versammelten Kammerausschüssen für auswärtige Beziehungen, Krieg und Marine legte heute der Minister Clemenceau die Umstände dar, unter denen Österreich-Ungarn, unter dem Alliierten in Verhandlungen eine Spaltung hervorzurufen suchte. Er unterbreitete die gesamten Akten in die Kammer, in welchem dem Ausdruck für Neutrales, der die Ifo und darüber Bericht erstattet wird.

Paris, 18. April. (KB. — Echo de Paris.) In einer Rede vor den Kammerausschüssen hatte Minister Clemenceau eine Besprechung mit Lord Derby, Kriegsminister wird; während Lord Derby ein neuerlicher Botschafter in Paris wird.

Urgarmobilisierung.

Urgarmobilisierung, so heißt das neue Schlagwort, unter dessen Zeichen sich allmählich in einigen Entente-mitgliedern und in einer Reihe von neutralen Staaten die zwangsläufige Bewirtschaftung des Bodens vorbereitet. Die Isachen dieser Bewegung sind zu allbekannt, um sie noch einmal darzulegen. In allen kriegsführenden Staaten und in der Folge auch in den neutralen haben die allgemeinen Verteilungsreihungen des Krieges, wie Arbeitseinsatz, Verminderung des Zug- und Zugvolumens, Not- und Düringemittel und allgemeine Materialknappheit bestimmt, daß die Bodenproduktion mit dem Ernährungsbedarf der Bevölkerung nicht gleichen Schritt halten kann. Dazu noch kam, daß einerseits Blockade, andererseits Unterwirtschaft und Frachtraummangel die Aufschübe von übersee verhinderte.

In Österreich-Ungarn und Deutschland besteht bis zu kein besonderes Gesetz, das ähnlich wie die zu berechnenden, in anderen Ländern die arbeitsfähige Bevölkerung zwangsläufig an den Pfusig ruft. Wir hatten in Vorarlberg, über eine große Anzahl von Kriegsgefangenen verfügen und aus der Grundlage der Kriegsgefangenschaft konnte unsere Landwirtschaft ohne einschneidende Zwangsmassnahmen weiter arbeiten. Außerdem hat die Deeresverwaltung die Besetzung des Bodens nach Erteilung von Anbau- und Ernteaufgaben, Rennierung von Arbeitskolonnen, Erntekompanien usw. nach Möglichkeit gefördert. Wohl bietet das vor einigen Tagen im Abgeordnetenhaus vorgelegte Gesetz über die Arbeitspflicht in Kriegs- und Möglichkeit, auch bei uns eine "Urgarmobilisierung" durchzuführen. Doch war vor einer solchen bisher noch nicht die Rede.

In Frankreich wurde dem Abgeordnetenhaus kürzlich eine Vorlage, betreffend der Errichtung eines landwirtschaftlichen Hilfskorps unterbreitet. Die Rekrutierung für dieses Corps wird sich auf alle in Frankreich befindlichen männlichen Franzosen von 15 bis 50 Jahren, aber auch auf alle aus dem neutralen und alliierten Ausland stammenden Personen gleichen Alters erstrecken. Ausgenommen sind natürlich die schon in aktiver Dienstleistung Stehenden, immer Studenten und Handwerker. Frauen sind in die landwirtschaftliche Arbeitspflicht nicht einzubezogen.

Bisher hat nach einem der Kommer vom Abgeordnetenhaus kürzlich erstatteten Berichte die staatliche Beschaffung von Arbeitern für die Landwirtschaft folgende Leute lieferiert: Die Jahrgänge 1888 bis 1891, die zeitweilig rückgestellten Männer mit fünf und die Witwen mit vier Kindern, endlich die gezwungene zurückgestellten Minderjährigen. Das waren zusammen 250.000 Mann. Da den gestiegerter landwirtschaftlicher Tätigkeit wurden niedrige Arbeitskolonnen aus von Lande stammenden Soldaten zusammenge stellt und zur Arbeit entsandt. Für diese Kategorie läßt sich eine Zahl nicht angeben. Endlich wurden 1.000 Kriegsgefangene, dann Zivilunterniedere und koloniale Arbeiter, meistens Turner, unter militärischer Kontrolle zur Verfügung gestellt. Dass man aber in Frankreich zu einer Militarisierung der landwirtschaftlichen Arbeit überging, beweist, daß die eben angeführten Hilfskräfte im Dorf durchaus nicht genügten.

In England hat man sich bisher mit freiwilligen Leistungen für die Landarbeit beholfen und damit ganz gute Erfahrungen gemacht. Auch Frauen haben sich zahlreich eingesetzt.

Dagegen sah sich die Regierung in Italien gezwungen, das "Agrarische Mobilisierungsgesetz" vorzulegen, das demnächst in Kraft tritt. Bezeichnend für die Schwierigkeiten in der Landwirtschaft ist eine Unterredung des Ackerbauministers Villani, in der er einem Vertreter der "Tri-

buna" unter anderem folgendes sagt: „Die jetzigen Bedingungen machen es fast unmöglich, die guten Äcker praktisch auszuführen. Es mangelt bei uns an dem Verständnis für die Wichtigkeit des Ackerbaus, der sich in einem mittelalterlichen Zustand befindet, so daß eine rationelle Gewinnung von Bodenfrüchten unmöglich erscheint.“ Villani erhofft sich viel von den Wirkungen des Mobilisierungsgesetzes, das die Landwirte zu rationeller Bearbeitung des Bodens anhalten wird.

In der Schweiz ist unter anderem die zwangsläufige Heranziehung zu landwirtschaftlichen Arbeiten für Defektoren, die in die Schweiz geflüchtet sind, und für Asylsuchende verfügt worden.

In Norwegen steht ein Gesetz über die „Zivile Wehrpflicht für die Landwirtschaft“ bevor. Die einzelnen Bestimmungen sind sehr radikal. Es sind alle Personen, also auch Frauen, im Alter von 15 bis 65 Jahren verhalten, im Falle ihrer Einberufung landwirtschaftliche Arbeiten zu versetzen. Die hierzu Kommandierten werden einen ebenso großen Lohn erhalten, als er ihnen in dieser Zeit entgangen. Kinder im Alter von 10 bis 15 Jahren sollen in Arbeitsabstellungen, ähnlich wie die Pfandschindereine, zusammengeschlossen werden. Zu diesen Zwecken werden die Ferien verlegt. Auch für die Pferde in den Städten wird die Wehrpflicht eingeführt. Die Gemeinden haben das Recht, die Abreitung verwahrlosten Bodens samt den landwirtschaftlichen Geräten zu verlangen, ob nun dieser Grund privater oder öffentlicher Besitz ist.

Vom Tage.

Theaternachricht. Heute abende 6 Uhr findet die Erstaufführung der Cäcilischen Operette „Der Frauenfreier“ mit den Damen Carena, Loibner, Bongard und Engel und den Herren Bayer, Götsler, Günther, Guntram, Fürst und Stangenberg statt. Regie: Herr Bayer. Kapellmeister: Herr Rudolf Walther. — Morgen, Samstag, wird „Der lachende Ehemann“ wiederholt. — Sonntag um drei Uhr nachmittags findet auf vielseitiges Verlangen eine Vorstellung statt. Zur Aufführung gelangt „Ein Walzertraum“ in der Abendbesetzung.

Kundmachung. Die k. u. k. Festungsintendantur wird eine Revision der an die Bevölkerung leihweise übergebenen Tiere aller Art durchführen, und zwar: Am 23. b. um 8 Uhr vormittags im Schlachthofdepot für die Tiere der Stadt Pola, von Baldibucco und Signano. Die Tierkammerstelle befindet sich in der Nähe des Schlachthofdepots (Marineschlachthaus). Bei dieser Gelegenheit werden die Tiere markiert. Die Eigentümer müssen persönlich mit den Tieren erscheinen, währendfalls werden ihnen die Tiere weggenommen und keine anderen mehr ausgegeben. Die Inhaber müssen den Übernahmeschein mitbringen.

Der Feldpostprivatpaketverkehr ist fortlaufend zu den Feldpostämtern Nr. 168, 240, 255, 258, 332 und 443 eingestellt.

Einladung zur Generalversammlung des österreichischen Pola vom Roten Kreuz. Heute, Freitag, um halb 4 Uhr nachmittags findet im Vereinsheim S. Polikarp Nr. 203 die diesjährige Generalversammlung unseres Zweigvereins vom Roten Kreuz statt, zu welcher das Präsidium alle als ordentliche Mitglieder den Zweigvereine angehörenden Damen mit der Bitte einlädt, gernwollig daran teilnehmen zu wollen, damit die Beschlussfähigkeit der Generalversammlung möglich werde. Persönliche Einladungen werden auch heuer der Eröffnungstermine holter und weil dem Präsidium nicht genau bekannt ist, welche Damen sich derzeit in Pola befinden, nicht versendet.

Fischverkauf. Im Halle des Eindlängens von Fischen werden diese heute nachmittags zum Verkaufe gelangen. Bezugsvorrecht sind heute die Lebensmittelkarten von Nr. 3217 an.

Von großen und kleinen Spieghuben.

Sechs Erzählungen von Axel Springer.

Der ehrliche Bankdieb.

(Nachdruck verboten.)

„Künftig muß die Aufsicht in den Stahlkammern so eng durchgeführt werden,“ sagte einer der Herren, „dass die Sicherheit unserer Stahlkammern vollkommen gesichert ist.“

„Haben Sie die hunderttausend Mark gezahlt?“ fragte er ungeduldig.

Ramlow nickte bestätigend.

„Ich habe heute selbst der Witwe den Scheck überreicht,“ sagte er. „Morgen findet die Beerdigung des Bankobers statt. Sie haben wohl nichts dagegen, daß der dann auf Kosten der Bank begraben wird?“

„Ranul!“ protestierte einer der Herren. „Das auch ich? Der Kiel hat uns doch ganz böse hineingelegt!“

„Gar nicht,“ entgegnete Ramlow. „Hineingelegt hätte uns, wenn er die gestohlenen Sachen behalten hätte. In so ehrlicher Dieb ist immerhin eine Seltenheit. Wo darf man heute überhaupt noch Ehrlichkeit?“

„Bei uns Bankdirektoren,“ lächelte der Protestierer und e anderen lächelten mit.

Dann bepinselten sie dem Bankdieb ein Begräbnis auf Kosten der Bank.

Abenteuerblut — Verbrechermut.

Der Diamantenhändler von Stavenhagen kam oft in die K. u. k. dam nach Berlin. Er hatte sich hier eine kleine Wohnung gemietet, eigentlich nur ein Geschäftszimmer mit einem kleinen Nebengeschäft.

Im Bordzimmer empfing er während seiner Anwesenheit in Berlin seine Geschäftsfreunde und in dem Nebenzimmer, auf einem bequemen Schlaflösschen, pflegte er die Nächte zuzubringen.

In dem Arbeitszimmer stand ein kleiner, aber vorzüglich gearbeiteter Geldschränk, der die Schätze des Diamantenhändlers barg. Diese beließen sich oft auf Werte, die die Summe von einer Million Mark noch überschreiten.

Auch diesmal hatte Stavenhagen ein großer Kollektion ausserlesener Steine mit nach Berlin gebracht. Einen Teil davon hatte er bereits verkauft, und der Erlös lag, mit den übrigen Steinen zusammen, in dem Geldschränk.

Der Diamantenhändler war in dem Haus, das vom Erdgeschöpfe bis unter das Dach nur Geschäftsräume enthielt, die einzige Person, die zeitweilig auch in demselben schlief.

Der alte Pöttinger wohnte auf dem Hof. Ihm fiel zwar die Aufgabe zu, des Nachts über die Räume des großen Hauses zu durchwandern, Stavenhagen wußte aber aus Erfahrung, daß der Mann es vorzog, die Nächte in seinem Bett zu zubringen.

Stavenhagen war es in später Stunde nach Hause gekommen.

Die von ihm gemieteten Räume lagen in dem ersten Stock des Hauses. Die Haustür, ein schweres, eisernes Tor, war, wie immer, wenn er nach zehn Uhr nach Hause kam, verschlossen gewesen.

Mit seiner elektrischen Taschenlampe in der Hand, hatte er auf dem Weg bis zu seiner eisernen Kontortür durchaus nicht Verdächtiges gefunden.

Auch seine beiden Zimmer hatte er, einer alten Gewohnheit folgend, nur das forschende abgedunkelt. Es war nichts Lebendiges, außer ihm in den Räumen gewesen. Er hatte sich davon überzeugt, die Wohnung,

gründlich unter dem Kopftisch,

Kleiner Anzeiger.

Ein gewöhnliches Wort 10 L., ein langgedrücktes Wort 15 L.; Minimalrate. Für Anzeigen in der Montagnummer wird die doppelte Gebühr berechnet.

Familienwohnung

zu vermieten. Auskünfte anhaltig bis 5 Uhr in der Administration Via Medicea 1.

14.

Wohlfahrts Zimmer

zu vermieten. Via Navara 1. 109

14.

Gesangschor

zu verkaufen. Auskünfte bis 25 Uhr in der Administration Via Medicea 1.

14.

Wohnung

zu vermieten. Auskünfte anhaltig bis 5 Uhr in der Administration Via Medicea 1.

14.

Wohlfahrts Zimmer

zu vermieten. Via Navara 1. 109

14.

Gesangschor

zu verkaufen. Auskünfte bis 25 Uhr in der Administration Via Medicea 1.

14.

Wohnung

zu verkaufen. Auskünfte bis 25 Uhr in der Administration Via Medicea 1.

14.

Wohnung

zu verkaufen. Auskünfte bis 25 Uhr in der Administration Via Medicea 1.

14.

Wohnung

zu verkaufen. Auskünfte bis 25 Uhr in der Administration Via Medicea 1.

14.

Wohnung

zu verkaufen. Auskünfte bis 25 Uhr in der Administration Via Medicea 1.

14.

Wohnung

zu verkaufen. Auskünfte bis 25 Uhr in der Administration Via Medicea 1.

14.

Wohnung

zu verkaufen. Auskünfte bis 25 Uhr in der Administration Via Medicea 1.

14.

Wohnung

zu verkaufen. Auskünfte bis 25 Uhr in der Administration Via Medicea 1.

14.

Wohnung

zu verkaufen. Auskünfte bis 25 Uhr in der Administration Via Medicea 1.

14.

Wohnung

zu verkaufen. Auskünfte bis 25 Uhr in der Administration Via Medicea 1.

14.

Wohnung

zu verkaufen. Auskünfte bis 25 Uhr in der Administration Via Medicea 1.

14.

Wohnung

zu verkaufen. Auskünfte bis 25 Uhr in der Administration Via Medicea 1.

14.

Wohnung

zu verkaufen. Auskünfte bis 25 Uhr in der Administration Via Medicea 1.

14.

Wohnung

zu verkaufen. Auskünfte bis 25 Uhr in der Administration Via Medicea 1.

14.

Wohnung

zu verkaufen. Auskünfte bis 25 Uhr in der Administration Via Medicea 1.

14.

Wohnung

zu verkaufen. Auskünfte bis 25 Uhr in der Administration Via Medicea 1.

14.

Wohnung

zu verkaufen. Auskünfte bis 25 Uhr in der Administration Via Medicea 1.

14.

Wohnung

zu verkaufen. Auskünfte bis 25 Uhr in der Administration Via Medicea 1.

14.

Wohnung

zu verkaufen. Auskünfte bis 25 Uhr in der Administration Via Medicea 1.

14.

Wohnung

zu verkaufen. Auskünfte bis 25 Uhr in der Administration Via Medicea 1.

14.

Wohnung

zu verkaufen. Auskünfte bis 25 Uhr in der Administration Via Medicea 1.

14.

Wohnung

zu verkaufen. Auskünfte bis 25 Uhr in der Administration Via Medicea 1.

14.

Wohnung

zu verkaufen. Auskünfte bis 25 Uhr in der Administration Via Medicea 1.

14.

Wohnung

zu verkaufen. Auskünfte bis 25 Uhr in der Administration Via Medicea 1.

14.

Wohnung

zu verkaufen. Auskünfte bis 25 Uhr in der Administration Via Medicea 1.

14.

Wohnung

zu verkaufen. Auskünfte bis 25 Uhr in der Administration Via Medicea 1.

14.

Wohnung

zu verkaufen. Auskünfte bis 25 Uhr in der Administration Via Medicea 1.

14.

Wohnung

zu verkaufen. Auskünfte bis 25 Uhr in der Administration Via Medicea 1.

14.

Wohnung

zu verkaufen. Auskünfte bis 25 Uhr in der Administration Via Medicea 1.

14.

Wohnung

zu verkaufen. Auskünfte bis 25 Uhr in der Administration Via Medicea 1.

14.

Wohnung

zu verkaufen. Auskünfte bis 25 Uhr in der Administration Via Medicea 1.

14.

Wohnung

zu verkaufen. Auskünfte bis 25 Uhr in der Administration Via Medicea 1.

14.

Wohnung

zu verkaufen. Auskünfte bis 25 Uhr in der Administration Via Medicea 1.

14.

Wohnung

zu verkaufen. Auskünfte bis 25 Uhr in der Administration Via Medicea 1.

14.

Wohnung

zu verkaufen. Auskünfte bis 25 Uhr in der Administration Via Medicea 1.

14.

Wohnung

zu verkaufen. Auskünfte bis 25 Uhr in der Administration Via Medicea 1.

14.

Wohnung

zu verkaufen. Auskünfte bis 25 Uhr in der Administration Via Medicea 1.

14.

Wohnung

zu verkaufen. Auskünfte bis 25 Uhr in der Administration Via Medicea 1.

14.

Wohnung

zu verkaufen. Auskünfte bis 25 Uhr in der Administration Via Medicea 1.

14.

Wohnung

zu verkaufen. Auskünfte bis 25 Uhr in der Administration Via Medicea 1.

14.

Wohnung

zu verkaufen. Auskünfte bis 25 Uhr in der Administration Via Medicea 1.

14.

Wohnung

zu verkaufen. Auskünfte bis 25 Uhr in der Administration Via Medicea 1.

14.

Wohnung

zu verkaufen. Auskünfte bis 25 Uhr in der Administration Via Medicea 1.

14.

Wohnung

zu verkaufen. Auskünfte bis 25 Uhr in der Administration Via Medicea 1.

14.

Wohnung

zu verkaufen. Auskünfte bis 25 Uhr in der Administration Via Medicea 1.

14.

Wohnung

zu verkaufen. Auskünfte bis 25 Uhr in der Administration Via Medicea 1.

14.